

## **Protokoll der Konventssitzung vom 24.8.2011**

**Redeleitung:** Florian Braig

**Protokoll:** Michelle Klein

**Anwesende Fachschaften:** BWL, Geschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Japanologie, Ethnologie, Germanistik, Politische Wissenschaft, Soziologie, Mathematik, Physik, Chemie

**Sitzungsbeginn:** 18:05 Uhr

### **TOP 1&2 Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Florian Braig begrüßt den Konvent

Der Konvent ist mit 12 anwesenden Fachschaften nicht beschlussfähig.

### **TOP 3 Festlegung der Tagesordnung**

Änderungswünsche: TOP 7 GO-Diskussion wird ersetzt durch Diskussion über Volksbegehren  
Einstimmig angenommen

Anmerkungen zu den Protokollen – keine, werden nächstes Mal abgestimmt

### **TOP 4 Bestätigung der Protokolle**

Die Protokolle konnten nicht ordentlich angekündigt werden und werden deshalb in der nächsten Sitzung abgestimmt.

### **TOP 5 Anträge**

#### *5.1 Onlinewahlen*

Friedrich S. (Geschäftsführung): Das Meinungsbild zur Onlinewahl letztes Mal war positiv. Hoffnung auf höhere Wahlbeteiligung. Wir brauchen eine Testphase und Sicherheit für den Wahlablauf. Die Testphase sollte Briefwahl, Onlinewahl, und normale Wahl beinhalten – das ist aber nicht trivial. Bitte mit diesen Gedanken im Hinterkopf abstimmen.

Thomas H. (Ältestenrat): Österreich hat das probiert, hatten 10% weniger Wahlbeteiligung. Sieht das also skeptisch. Wie stellt man geheime und sichere Wahl sicher? Hochschulwahl ist über Bayerisches Wahlrecht gesichert, Klagen sind wahrscheinlicher.

Katharina H. (HoPo): Wahlbeteiligung kann kaum noch schlechter werden.

Friedrich S. (Geschäftsführung): Hatten außerdem noch Wahlwerbungsseite vor (wie Litfas an der TUM). Sicherheit: keine Ahnung. Müssen sowieso erst die HL fragen und die gehen zum LRZ.

Thomas H. (Ältestenrat): Wenn das über die LRZ-Seite abläuft, ist wieder eine Hürde da.

Abstimmung: einstimmig angenommen

#### *5.2 Überwach!*

GO-Antrag auf Nichtbefassung von Tobias Di.

GO-Antrag einstimmig angenommen.

#### *5.3 MVV-Fahrgastbeirat*

Keine Diskussion gewünscht.

a) einstimmig angenommen

b) einstimmig angenommen

c) einstimmig angenommen

Themen für Fahrgastbeirat: U6 nach Martinsried, mehr Nachtbusse/U-Bahnen

#### *5.4 Finanzierung Papiervorrat*

Keine Diskussion über den Antrag gewünscht.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

### 5.5 Einrichtung eines AK Sozialismus

Jonas B. (Gast) stellt den Antrag vor

Michelle K. (Geschäftsführung): Wir haben schon den AK Gegenargumente, den AK Gewerkschaften und den Lesekreis – warum noch einen AK Sozialismus?

Jonas B. (Gast): wollen eher Lektürezirkel sein als AK Gegenargumente und praktischer als AK Gewerkschaften

Friedrich S. (Geschäftsführung): Wollt ihr euch nicht breiter aufstellen? StuVe richtet sich jetzt eigentlich nicht politisch aus. Und wie viele seid ihr?

Jonas B. (Gast): 4-5 Leute bis jetzt

Thomas H. (Ältestenrat): Eigentlich sind wir politisch offen. AKs haben genau den Sinn, dass sich Leute mit speziellen Themen befassen können

Jonas B. (Gast): Wiederholt das Argument. AK Gewerkschaften macht ja auch etwas einseitiges, aber genug Raum für verschiedene Richtungen. Außerdem: siehe Vergangenheit der StuVe.

Judith S. (Theaterwissenschaften): Man kann sich ja auch kritisch mit Sozialismus beschäftigen. Wir beschwerten uns sonst immer, dass keiner was machen will

Katharina H. (HoPo): StuVe sollte sich um die Wahrung der Interessen der Studierenden kümmern. Das ist nicht unbedingt unser Themenfeld, wollen weltanschaulich neutral sein.

Evelyn W. (Physik): AKs sind durch konkretes Ziel und Zeitraum definiert; die hat dieser AK nicht.

Thomas H. (Ältestenrat): AKs sind nicht die StuVe sondern Studis sollen sich darin verwirklichen.

Tran (BWL): Der Name ist schon kritisch; sehr belegt und abschreckend.

Katharina H. (HoPo): gegen Thomas, die Studis haben die ganze Uni um sich selbst zu verwirklichen, sollten mit der Uni lieber über Hochschulgruppenstatus nochmal reden

Tobias Di. (Geschäftsführung): Das Argument mit der Vergangenheit der StuVe zieht nicht. Historisch ist hier alles; wir hatten auch den RCDS schon. Wir müssen sehen, ob wir es sinnvoll finden.

Jonas B. (Gast): Wir setzen uns schon kritisch mit dem Thema auseinander. Mit Tradition waren mehr diese Lesekreise gemeint. Für die gab es auch früher einen Raum

Evelyn W. (Physik): Mir ist das ideelle nicht ganz klar geworden. Wird es Veröffentlichungen für den Konvent geben?

Jonas B. (Gast): Wir dokumentieren schon unsere Arbeit, aber es sind noch keine Veröffentlichungen geplant. Es soll ein offenes Angebot für Studis und StuVe-Leute sein.

Friedrich S. (Geschäftsführung): Wir müssen nicht alles zum AK machen, können aber. AK muss sich an Beschlüsse des Konvents halten. AK steht jedem offen – damit ist Pluralität gewährleistet. Stört sich an „Sozialismus“ und meint, sie sollen sich eher in den anderen AKs erst mal versuchen zu integrieren. Halt kein abgegrenzter Themenbereich. AK Gegenargumente macht das auch falsch.

Judith S. (Theaterwissenschaften): Versteht das Problem mit dem Namen nicht.

Jens K. (Vorsitz): Wie wäre es z.B. mit AK „Sozialismustheorie“?

Katharina H. (HoPo): Oder AK Gesellschaftskritik? AK Theorie und Geschichte der Arbeiterbewegung? „Sozialismus“ hört sich halt nicht besonders kritisch an.

Jonas B. (Gast): Der Titel muss halt das ganze Thema umfassen. Aber „Sozialismustheorie“ wäre in Ordnung.

Thomas H. (Ältestenrat): Findet es witzig, dass so viel Angst vor politischer Diskussion herrscht.

Katharina H. (HoPo): Wir sind sachpolitisch und nicht politisch ausgerichtet.

Friedrich S. (Geschäftsführung): Warten wir erst mal ab, wie es läuft, bis dahin kein sollte der AK auch keine öffentliche Äußerung tätigen. Findet den Namen AK „Sozialismus“ auch nicht gut.

Thomas H. (Ältestenrat): Studiengebühren sind doch auch ein ideologisches Thema. Öffentliche Äußerungen: Stehen doch noch gar nicht im Antrag.

Jonas B. (Gast): Wir haben ja noch gar nicht vor, uns öffentlich zu äußern.

Katharina H. (HoPo): Würde „Sozialismus und Sozialismuskritik“ vorschlagen

Jonas B. (Gast): Ändert in „Sozialismustheorie“.

Meinungsbild: Dagegen: 5. Dafür: 5

GO-Antrag auf Vertagung von Thomas H. Gegenrede formal.

Abstimmung: 3 dafür, Rest dagegen. Antrag wird nächstes Mal abgestimmt.

### *5.6 Finanzierung des Kalenders*

Antrag wird geändert auf 4140 €, da der Kalender dieses Mal mehr Seiten hat und der Druck somit mehr kostet.

Meinungsbild: einstimmig dafür.

### **TOP 6 Bestellung von VertreterInnen für die Vertreterversammlung des Studentenwerks**

Thomas H. (Germanistik/Ältestenrat) und Katharina H. (HoPo-Referentin) kandidieren.

Meinungsbild: Dagegen: 1. Dafür: der Rest.

### **TOP 7 Volksbegehren der Piratenpartei**

Michelle K. (Geschäftsführung): Übrigens, die SPD plant jetzt auch etwas – aber eine Petition.

Friedrich S. (Geschäftsführung): Volksbegehren ist ein Problem wegen Anzahl der benötigten Unterschriften. Auch der Haushalt ist ein Problem.

Thomas H. (Ältestenrat): Das mit dem Haushalt bekommt man schwer gerechtfertigt. Die schießen sich doch ins Bein vor den nächsten Landtagswahlen, wenn sie das nicht kompensieren.

Tobias Di. (Geschäftsführung): Wir haben im Moment keine Kapazitäten frei, um irgendetwas ganz groß zu unterstützen.

Katharina H. (HoPo): dito.

Michelle K. (Geschäftsführung): Dann sind wir uns ja bei dem Volksbegehren einig. Und was halten wir von der SPD-Petition?

Thomas H. (Ältestenrat): Wir sollten das schon unterstützen. Dadurch kann man bestimmt auch wieder Leute in die StuVe ziehen. Ist ja auch unser Kernthema.

Katharina H. (HoPo): Erstmal fahren wir aber Minimalprogramm. Vielleicht mal den Initiator zu einer Arbeitssitzung einladen.

Meinungsbild über Minimalprogramm und Einladung: alle dafür.

Tobias Di. (Geschäftsführung): Vielleicht mal mit der SPD Kontakt aufnehmen; parallele Petition ist nicht gut.

Geschäftsführung kümmert sich um Kontaktaufnahme.

### **TOP 8 Bericht der Geschäftsführung**

LandesASTenKonferenz ist demnächst; im Herbst sind wieder Aktionen vom Bildungstreik geplant. Sonst war hauptsächlich Arbeit am StuVe-Kalender.

Friedrich S. (Geschäftsführung): Aus der Technikecke: Es gibt eigentlich nur noch ein Argument für Windows-Rechner: InDesign und Photoshop. Aber das könnte man auch an ein oder zwei Rechnern machen. Wir planen, die Umstellung auf Linux auf den Konvent zu bringen. Das hätte viele Vorteile.

Gewünscht werden von Thomas H. und Florian B. noch 3 Rechner mit Windows-System, Katharina H. schlägt 4 vor.

Meinungsbild zum prinzipiellen Konzept: alle dafür

### **TOP 9 Weitere Berichte**

#### *9.1 Berichte aus den Gremien*

Keine Berichte aus den Gremien.

#### *9.2 HoPo-Referat*

Bericht Katharina H. (HoPo): Masterplansitzung:

1. Personalmangel Referate und AKs: stampft man einige Sachen ein oder integriert man sie woanders?

2. Namensnennung auf dem Konvent

3. U-Form auf dem Konvent

4. Lokal für Afterworkparty angeben

Michelle K. (Geschäftsführung): Wie sieht es denn mit einer Bildungstreik-Demo aus?

Katharina H. (HoPo): Es wird ziemlich sicher eine Demo geben.

Tobias Di. (Geschäftsführung): Nur Aktionswoche bringt nichts. Also entweder Aktionswoche + Demo oder nur Demo.

Katharina H. (HoPo): Seniorenstudenten – Gebühren: Aktion ist angedacht, frühestens nächste Woche, was kreatives auf dem Geschwister-Scholl-Platz; JuSos würden gerne mit uns kooperieren.

Katharina H. würde es koordinieren.

Meinungsbild: 2 dagegen, Rest dafür.

### *9.3 Berichte aus den Fachschaften*

Keine Berichte aus den Fachschaften.

### **TOP 10 W.A.S.**

Michelle K. (Geschäftsführung): Heute stand in der Zeitung, dass die LMU doppelt so viele Bewerbungen hat wie letztes Jahr. Wie sieht es in den Fächern aus?

Zusammenfassung der Antworten: Wahrscheinlich + 3.000 Studis insgesamt. Soziologie und Germanistik bemühen sich um doppelte Aufnahme. Politologen rasieren dagegen harsch ab. Ethnologie hat jetzt einen NC. Viele Fächer haben mindestens 50% mehr Studis.

Esther D. setzt sich außerdem wegen Wohnungsnot in Verbindung mit den Couchsurfern.

**Sitzungsende:** 20.16 Uhr.